

„Talglicht esse ich lieber,“ antwortete die Maus; „aber das sind Geschmacks- sachen. Hier sollst du sitzen, kleine Marie, auf dieser halben Nußschale — nun geht's gleich los.“

Der ganze Raum war nun festlich erleuchtet, zwar nicht recht hell, aber man konnte doch sehen, und die Mäuslein haben scharfe Augen. Oben in der Wand war eine Vertiefung, da saß die Musikmaus.

„Wir haben eine Musikmaus im Walde, die wird Musik machen,“ sagte die weiße Maus. „Sie bekommt zwanzig Pfoten voll Talg und vier Walnüsse; billiger thut sie's nicht.“

„Du bist wohl hier Obermaus?“ fragte die kleine Marie.

„Ja, diese wählt man immer aus dem Geschlecht der weißen Mäuse; man sagt, wir seien klüger als die grauen.“

Nun waren alle Mäuse bereit, und die Musikmaus fing an zu singen, beinahe wie ein Vogel zwitschert. Da huschten die Mäuse hin und her, durch einander und über einander; es war ein sonderbarer Tanz. „Die singt aber schön,“ sagte Marie.

„Ja, sie kann gut quieken,“ meinte die weiße Maus.

Nun huschten die Mäuse bald an den Wänden herum, bald drängten sie sich zur Mitte in dichtem Knäuel, bald sprangen sie gegen einander an, als wollten sie sich beißen, aber sie thaten nur so. Dazwischen tönte immer das Gezwitsher der Musikmaus, und als Marie hinhorchte, verstand sie den Gesang:

„Rischel, raschel, Mäuslein klein,
 schlüpfen aus und schlüpfen ein,
 huschen hin und huschen her,
 lang und breit und kreuz und quer.
 Kribbel, krabbel in den Ecken
 weiß sich Mäuslein zu verstecken.
 Mäuslein kriecht in Strauch und Busch,
 rischel, raschel, husch, husch, husch! — quiek!
 Mäuslein huscht mit leisem Tritt,
 Kaze schleicht mit sanftem Schritt;
 Mäuslein, Mäuslein, habe acht,
 wenn die böse Kaze wacht.
 Kaze springt mit schnellem Satz . . .
 Pfeift die Maus, hat sie die Kaze' — quiek! — husch!“

Husch! waren alle Mäuse in den Löchern verschwunden, als wenn wirklich eine Kaze gekommen wäre. Bald aber kamen sie alle wieder hervor, und dann begann der Tanz von neuem.

Das kam der kleinen Marie sehr lustig vor. Sie sang immer mit, und wenn das „Husch“ kam, klatschte sie vor Vergnügen in die kleinen Hände.

Jetzt wurden alle Mäuse hungrig vom vielen Tanzen. Es ward ein vortreffliches Nachtessen aufgetragen: Speckschwarten mit altem Käse und als